Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 82.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 2. Februar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 1. Februar. Der König hat dem General-Intendanten der königlichen Schauspiele v. Hülsen den Rang als Ober-Hofcharge für seine Person verliehen, den Vize-Ober-Zeremonienmeister v. Röder zum Introdukteur des diplomatischen Korps mit dem Range als Ober-Hofcharge für seine Person ernannt, dem Ober-Hofmeister der Kaiserin Grafen v. Nesselrode-Ehreshoven und dem Hofmarschall Grafen v. Perponcher-Sedlnitzky den Rang als Ober-Hofcharge für ihre Personen verliehen, sowie den Vize-Ober-Jägermeister v. Meyerimk zum Ober-Jägermeister und den Vize-Ober-Zeremonienmeister Grafen zu Eulenburg zum Ober-Zeremonienmeister ernannt, auch dem Vize-Ober-Stallmeister v. Rauch das Prädikat Exzellenz verliehen.

Der König hat dem Steuerempfänger Schuchardt zu Frankenberg und dem Haupt-Zollamts-Rendanten Büttger zu Emmerich bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der Provinzial-Schulrath Tschackert, bisher in Posen, ist an das Provinzial-Schulkollegium zu Breslau versetzt worden.

Der Bergrevierbeamte, Bergrath v. Sobbe ist von Witten in gleicher Eigenschaft nach Hamm i. W. versetzt; der bisherige Berginspektor zu Elmen, Bergassessor Meydam, ist unter Beilegung des Charakters als Bergmeister zum Bergrevierbeamten ernannt und mit Verwaltung des Bergreviers Sprockhövel, Wohnsitz Witten, betraut worden.

Der Gerichts-Assessor Balan in Breslau ist zum Konsistorial-Assessor ernannt und dem königlichen Konsistorium der Provinz Brandenburg überwiesen worden.

Deutscher Reichstag.

44. Sitzung.

Berlin, 1. Februar. Am Tische des Bundesraths: v. Stosch, Dr. Stephan, Scholz u. A.

Präs. v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr.

Vom Zentral-Hilfskomite in Newyork sind für die Rheinüberschwemmten 50,000 M. als weiterer Beitrag eingegangen.

Tagesordnung: 1. Interpellation der Abg. Hausfeld und Genossen: „Beabsichtigt der Herr Reichskanzler aus Anlaß der „Cimbria" neue Bestimmungen in Erwägung zu nehmen oder auf dem Wege internationaler Vereinbarungen anzubahnen, welche zur Verhütung von Kollisionen zur See beizutragen im Stande?"

Bundesbevollmächtigter Finanzminister Scholz erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit, zu deren Begründung Abg. Sonnemann sofort das Wort erhält: Wir haben diese Interpellation nicht etwa eingebracht, weil wir der Meinung wären, daß die Reichsregierung nicht ihre Pflicht aus Anlaß dieses traurigen Vorkommnisses in vollem Maße erfüllen wird, sondern um deswillen, weil wir glauben, daß der Reichstag sich einer Pflichtversäumniß schuldig machen würde, wenn er sich nicht darüber aussprechen und auch der Reichsregierung Gelegenheit geben wollte, sich auch ihrerseits darüber zu äußern. Die Folgen des Unglücks, welches sich vor kaum 14 Tagen an dem Borkumer Riff zugetragen, übertrifft in seinen Konsequenzen sogar die Nachtheile, welche die Ueberschwemmungen am Rhein herbeigeführt haben, denn der Verlust an Gütern lasse sich ersetzen, nicht aber der Verlust an Menschenleben. Für die Größe des letzten Schiffsunglücks ergiebt sich ein Anhaltspunkt in der kürzlich veröffentlichten Statistik der Seeunfälle, welche Dampfer aller Nationen im Jahre 1882 getroffen haben. Es sind 284 Dampfer, mit welchen insgesammt 2002 Menschenleben verloren gegangen sind. Danach käme auf den letzten Unglücksfall allein der fünfte Theil aller in einem Jahre verlorener Menschenleben. Redner führt sodann aus, daß die Interpellanten dem Urtheile des Seegerichtes nicht vorgreifen, auch keinen Stein auf die Schiffsgesellschaften werfen wollten, die ein Stolz unserer Nation sind. Aber diese Rücksicht könne sie doch nicht abhalten, der Sache näher zu treten und nach den Ursachen zu forschen, welche die Steigerung der Schiffskollisionen in den letzten Jahren veranlaßt haben. Redner glaubt, daß die bestehenden Bestimmungen zur Verhütung von Schiffsunfällen gegenüber der fortschreitenden Schiffstechnik nicht mehr ausreichten. Er glaubt, daß es nöthig sein werde, eine Maximalgeschwindigkeit der Fahrten namentlich in der Nähe der Küsten festzusetzen, und daß vielleicht auch die Anwendung elektrischen Lichtes vorzuschreiben sein werde. Wenn die Fortschritte der Schiffstechnik unzweifelhaft an der Vermehrung der Schiffsunfälle Schuld tragen, dann müssen auch Mittel gefunden werden, dieselben zu verhüten. Er hoffe, daß die Erklärung der Reichsregierung volle Beruhigung bringen werde.

Finanzminister Scholz: Die schmerzliche Theilnahme an dem Schicksal der „Cimbria" und an dem Verlust so zahlreicher Menschenleben sei ja eine ganz allgemeine; es werde also erst keiner besonderen Erklärung bedürfen, daß auch der Regierung diese Theilnahme im vollen Maße beiwohne, und daß der Eindruck der traurigen Thatsache auf die Reichsregierung weit stärker und nachhaltiger sein müsse, als auf Andere, da für die Regierung zu der allgemeinen menschlichen Empfindung noch der besondere Umstand komme, daß es sich um einen Gegenstand handle, welcher der Fürsorge der Reichsregierung anvertraut sei. Er freue sich, daß die Interpellation ihm die Gelegenheit gebe, zu erklären, daß die Reichsregierung nichts verabsäumen werde, was ihr in diesem Falle für nothwendig erscheine. Die bestimmt formulirte Frage der Interpellation könne er heute weder mit ja noch mit nein beantworten; das Material, welches der Reichsregierung vorliege, sei dasselbe, was Allen aus den Zeitungen bekannt sei. Weiteres Material sei der Reichsregierung bisher nicht zugegangen. Sie wissen, daß am 22. Januar eine amtliche Untersuchung über den Fall eingeleitet sei. Diese werde sich naturgemäß darauf erstrecken festzustellen, in welcher Weise gegen die bestehenden Vorschriften verstoßen worden, und in welcher Weise einer Wiederkehr derartiger Unfälle vorzubeugen sei. Er glaube, daß, so lange das Resultat dieser Untersuchung nicht vorliegt, es der amtlichen Stelle ganz unmöglich ist, sich vorzeitig mit Beschlüssen in der einen oder der anderen Richtung zu beschäftigen. Der Herr Interpellant habe aber trotz seiner gegentheiligen Erklärung dieser Untersuchung vorgegriffen, wenigstens habe er aus seinen Ausführungen diesen Eindruck gewonnen, denn er habe bereits Mängel für konstatirt erachtet, die doch erst die Untersuchung ergeben müßte. Das Haus werde es also der Reichsregierung nicht verübeln, wenn sie vorerst die Untersuchung abzuwarten wünscht. Er möchte daher anheim geben, einem etwaigen Antrage auf Besprechung der Interpellation nicht Folge zu geben.

Ein Antrag auf Besprechung wird nicht gestellt, der Gegenstand ist damit erledigt. Es folgt:

Zweite Fortsetzung der Berathung über den Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung.

Bei Titel 4 der Einnahmen (Gebühren für Bestellung von Postsendungen im Umkreise der Postanstalten 1,460,000 Mark) empfiehlt Abg. Frhr. v. Minnigerode die Herabsetzung der Bestellgebühren für Telegramme auf dem Lande, da die ersteren oft gar nicht im Verhältniß zu den Gebühren für die Telegramme selbst stehen.

Direktor im Generalpostamt Mießner erwidert, daß diesem Wunsche nach Möglichkeit bereits entsprochen werde; wesentlich werde demselben auch schon durch die Vermehrung der Telegraphenanstalten an kleinen Landorten genügt.

Abg. Dr. Möller empfiehlt eine besonders prompte Beförderung der Parlamentsberichte.

Bei Titel 1 der Ausgaben spricht Abg. Prinz Carolath den Wunsch aus, daß bei den Postbauten möglichste Sparsamkeit geübt werde. Ferner empfiehlt er, den Landbriefträgern im Sommer eine leichtere Bekleidung zu geben und ihnen im Winter zu gestatten, einen Mantel zu tragen.

Direktor im Reichs-Postamt Fischer erklärt, daß die Beibehaltung des Tuchrocks für den Landbriefträger im Sommer lediglich aus sanitären Rücksichten angeordnet sei. Für den Winter sei der Paletot nach militärischem Schnitt gestattet und eine Klage in dieser Beziehung noch von keiner Seite erhoben.

Nachdem Abg. Prinz Carolath noch einmal seinen Wunsch betreffs der Sommerkleidung der Landbriefträger der Postverwaltung zur Erwägung empfohlen, erklärte Staatssekretär Dr. Stephan, daß Versuche bereits gemacht seien, daß man aber von denselben lediglich aus sanitären Rücksichten Abstand genommen habe.

Abg. Dr. Thilenius verwirft vom ärztlichen Standpunkte aus die Linnenkleidung der Landbriefträger.

Abg. Dr. Reichensperger (Köln) hebt hervor, daß bei den Postneubauten vor Allem auf die Gesundheit der Räume im Interesse der Beamten gesehen werden müsse. Seine Spezialausführungen über das Postgebäude in Minden werden vom Staatssekretär Dr. Stephan berichtigt. Weitere Debatte veranlaßt die Zentralverwaltung nicht.

Bei der Betriebsverwaltung (Kap. 3 Titel 17 Besoldungen) kommt Abg. Stöcker auf die Frage der Sonntagsheiligung zurück und verlangt, daß mindestens der zweite oder dritte Sonntag abwechselnd für die Post- oder Telegraphenbeamten frei bleibe (Rufe links: Zur Sache!).

Der Präsident glaubt, daß der Redner insofern bei der Sache ist, als es sich um eine Vermehrung der Postbeamten handelt, und diese Vermehrung mit dem sonntäglichen Postdienst in gewissem Zusammenhange steht.

Redner führt dann weiter aus, daß er es dem Generalpostdirektor überlassen müsse, die entgegenstehenden technischen Schwierigkeiten hinwegzuräumen. Herr Dr. Stephan möge nicht vergessen, daß die Verordnungen der Gesetze ein wichtiger Faktor sind, um das öffentliche Urtheil zu bilden (Unterbrechung). Bei seinen weiteren Ausführungen schweift Redner immer weiter von dem eigentlichen Gegenstand. Er bespricht die Agitation der jungen Kaufleute für einen freien Sonntag, kommt auf die Aktiengesetzgebung und ergeht sich in allgemeinen Ausführungen. Nachdem er wiederholt vom Präsidenten zur Sache gerufen, erklärt er, seine Ausführungen über die Sonntagsheiligung sich für die dritte Lesung vorbehalten zu müssen.

Abg. Dr. Hänel konstatirt, daß auch der Vorredner die technischen Schwierigkeiten anzuerkennen scheine, die zur Zeit der Sonntagsruhe entgegenstehen. Es könne sich also doch nur darum handeln, wie der gemeinschaftliche Gedanke den technischen Schwierigkeiten gegenüber zu verwirklichen sei.

Hierauf wird die Mehrforderung bewilligt. Ebenso die beiden folgenden Titel.

Bei Titel 20: 610 Vorsteher von Postämtern I. Klasse u. s. w. 2,427,266, mehr 181,452 M. gegen das Vorjahr, kommt folgender Antrag der Abgg. Dr. Baumbach und Genossen (zunächst in seinem ersten Theile) zur Berathung:

den Herrn Reichskanzler zu ersuchen,

1. in dem Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für das nächste Etatsjahr zur Klarstellung der Gehaltsverhältnisse der Vorsteher von Postämtern I. Klasse, Bahnpostämtern und Telegraphenämtern I. Klasse die Eintheilung dieser Aemter in verschiedene Gruppen unter Angabe des Minimal- und Maximal-, sowie des Durchschnittsbetrages des Gehalts in besagten Gruppen ersichtlich zu machen, und eine Uebersicht über die Aemter, welche in die einzelnen Gruppen gehören, beizufügen;
2. in diesem Etat bezüglich des Gehaltes der Vorsteher von Postämtern dritter Klasse, welche das Amt nicht blos als ein Nebenamt verwalten, nicht nur den Meistbetrag und den Durchschnitt, sondern auch den Mindestbetrag;
3. in Ansehung der Packetträger und der Stadtpostboten sowie der Landbriefträger nicht nur den Durchschnittsbetrag, sondern auch den Maximal- und Minimalbetrag des Gehaltes anzugeben.

Nr. 4 und 5 des Antrags fordern die Spezialisirung nach Gegenständen und Summen für zwei Positionen, welche bisher eine bunte Mischung enthalten.

(Die Nummern 2 bis 5 sollen bei den betreffenden Positionen zur Debatte kommen.)

Abg. Baumbach bezeichnet als Zweck des Antrags, die Grenzen der drei Gruppen der Postämter und die Gehaltssätze für jede Gruppe kennen zu lernen. Der Reichstag müsse das im Interesse der Ausübung seiner Budgetrechte fordern und auch zu dem Zwecke, um nicht eine diskretionäre Gewalt und eine Autorität der oberen Beamten walten zu lassen, die zum Mandarinenthum führen müsse. Ueber den Werth oder Unwerth jedes Beamten und die rechte Höhe seiner Besoldung könne der Vorgesetzte nicht immer richtig urtheilen.

Abg. Lingens führt aus, daß die Veröffentlichung umfassender Nachrichten über die Anciennität und die Gehaltsabstufung der Beamten das beste Mittel sei, den vielen Beschwerden in der Postverwaltung abzuhelfen

Abg. Büchtemann (früherer Eisenbahnbeamter) zeigt gegenüber der Forderung der Postverwaltung, diskretionäre Vollmachten in Betreff der Beförderung der Beamten zu haben, daß in anderen größeren Verwaltungsanstalten ähnlicher Art sich die Nothwendigkeit dieses Prinzips nicht in dem Maße erwiesen habe. Sicher könne dem Reichstag sehr gut die verlangte Klarstellung gewährt werden; für die Bedürfnisse besonders exponirter Stellen behalte die Verwaltung noch freie Wahl in genügendem Grade. Diese Regelung der Beamten-Verhältnisse werde auch das Ihrige beitragen zur Beruhigung der Postbeamten, welche sich so zahlreich mit Bitten und Beschwerden an einzelne Mitglieder des Reichstags gewendet hätten. Es sei bezeichnend, daß in all' diesen Schriftstücken zum Schluß sich die Bitte finde, man möge den Namen des Einsenders vor Allem nicht nennen, weil ihm das sehr schaden würde. Redner führt eingehend aus, daß die Postverwaltung versucht habe, den Beamten den Beschwerdeweg zu verschränken. Er zitirt eine dahin gehende Verfügung, nach welcher den Beamten, die „unbegründete" Beschwerden erhöben, Nachtheile angedroht werden, wobei natürlich die Postverwaltung Ankläger und Richter in einer Person ist.

Bundeskommissar Oberpostrath Kasubski erklärt, daß die Postverwaltung bereit sei, die Gehaltsfragen der drei Gruppen unter den 610 Vorstehern der Aemter erster Klasse anzugeben, daß sie aber nicht in der Lage sei, die weitergehenden Forderungen betreffs der Stellung der einzelnen Aemter und Beamten in den Gehaltsstufen, zu gewähren. Sie würde dadurch, daß der Reichstag eine Entscheidung über diese Dinge treffe, in ihrer freien Beweglichkeit, welche bei einer so komplizirten Verwaltung nothwendig sei, gehindert werden. Bei der Gruppirung der Aemter kommen so mannigfache und verschiedenartige Verhältnisse und technische Momente in Frage, welche von der Verwaltung jedes Jahr bei der Revision der Gruppeneintheilung erwogen werden, zur Kenntnißnahme seitens des Reichstages aber naturgemäß sich nicht eigneten. Redner bittet, der Reichstag möge nicht zur Lockerung der Disziplin unter den Beamten beitragen, sondern vorläufig abwarten, wie sich die Sache beim nächsten Etat stellen werde, wenn die Postverwaltung die versprochenen Nachweisungen liefern wird.

Abg. Schrader legt noch einmal die Motive des Antrages dar. In jeder anderen Beamtenkategorie sei es jedem Beamten möglich, zu dem Maximum der betreffenden Position zu gelangen; bei dieser Position aber, in welcher die Beamten in drei Gruppen getheilt sind, von denen nur die oberste das Maximum erreichen kann, sind die Insassen der zwei anderen Gruppen dieser Möglichkeit beraubt. Dazu kommt, daß es den Beamten selbst nicht bekannt ist, in welcher Klasse sie stehen, so daß sie gar nicht wissen, welches Maximum sie auf dem Posten, auf welchem sie stehen, erreichen können. Redner will nicht behaupten, daß die Postbeamten Willkür von Seiten des Oberkommandos erlitten; aber er glaubt, der Chef der Postverwaltung werde zugeben müssen, daß in einer so großen Verwaltung die Beamten sich gedrückt fühlen müßten, wenn nicht die Gehalts- und Ascensionsverhältnisse klargestellt sind. Der Antrag fordert deshalb, daß die bisherigen Gehaltspositionen in drei Gruppen getheilt und bei jeder der Maximal- und Minimalsatz angegeben werde.

Geh. Rath Kasubski: Es sei unmöglich, alle Beamte nach ihren Wünschen zu behandeln. Die Postverwaltung sei nicht in der Lage, jeden Beamten einzeln und namhaft in den Etat aufzunehmen, es genüge, wenn die Gehälter nach den einzelnen Klassen vertheilt würden. Die Postverwaltung werde alle Untergebenen mit Gerechtigkeit und Wohlwollen behandeln, sie dürfe aber nicht der Lösung der Disziplin Vorschub leisten.

Abg. Büchtemann: Der Anfang und das Ende der Erwiderung des Herrn Kommissars war die Disziplin. In der Militärverwaltung trägt man kein Bedenken, die einzelnen Posten in den Etat zu stellen, wie wir es bei der Postverwaltung wünschen, und ebenso macht man es bei den Eisenbahnen. Die Postverwaltung hat doch nicht etwa eine besondere Disziplin? Wir müssen also den anderen Etats gegenüber entsprechende Spezialisirung verlangen. Was soll das der Postverwaltung schaden, wenn die Kommission erfährt, welche Postämter der ersten oder zweiten Klasse zugetheilt sind? Man muß befürchten, daß denn noch andere Dinge eine Rolle spielen, als gesagt ist, daß nach den Persönlichkeiten das Gehalt bemessen werde.

Geh. Rath Kasubski: Ich kann nur noch einmal versichern, daß nur jedem der Direktoren die Möglichkeit genommen ist, das Maximalgehalt der höchsten Gruppe zu verlangen. Innerhalb der drei Gruppen findet das Aufsteigen lediglich nach den Fähigkeiten und dem Dienstalter statt. Beim Militär dagegen sind die Gehälter nach allen Chargen gleichmäßig.

Abg. Baumbach will die Gehaltsverhältnisse der einzelnen Postämter nicht gerade in den Etat, aber vielleicht in eine Denkschrift aufgenommen wissen, die nur für die Budget-Kommission bestimmt sei.

Geh. Rath Kasubski hält die Wirkung einer solchen Veröffentlichung gleich einer Aufführung im Etat.

Die Abstimmung über den Antrag Baumbach wird auf die dritte Lesung des Etats verschoben, der Titel genehmigt.

Bei Titel 21 (Besoldung der Postsekretäre, Kassirer rc.) bemängelt Abg. Lingens, daß die Unterbeamten völlig in Unkenntniß darüber seien, was ihnen die Zukunft biete, worauf sie zu rechnen haben. Sie hätten einen berechtigten Anspruch darauf, zu wissen, ob und wann sie fest angestellt würden.

Regierungskommissar Kasubski hat, wie er erklärt, schon in der Kommission ausführlich nachgewiesen, daß die Unterbeamten bei dem System der Alterszulagen bedeutend besser gestellt seien, als bei dem System des Durchschnittsgehaltes.

Abg. Stöcker: Wenn wir hier die Sonntagsheiligung vorbringen, so thun wir es nicht von religiösen, sondern vom sozialen Standpunkt aus. In der Postverwaltung soll es, wie der Herr Staatssekretär sagte, Regel sein, daß den Beamten jeder dritte Sonntag wenigstens frei bleibt und daß ihnen dazwischen Zeit gelassen wird, einmal den Gottesdienst zu besuchen; hier aber schreibt mir ein Beamter aus Altona, daß er jeden Sonntag neunstündigen Dienst habe, ein anderer, der 16 Jahre schon im Dienste ist, daß er noch keinen einigen Sonntag mit Ausnahme der Ferien gehabt habe. Ich möchte die Postverwaltung bitten, die Regelung dieser Frage noch einmal vorzunehmen. Ein Stand, der so sehr in Anspruch genommen ist, müßte auch mit der nöthigen Zufriedenheit erfüllt werden.

Abg. Büchtemann: Wir sind in dieser Frage mit Herrn Stöcker der Grundlage nach einverstanden, glauben aber, daß die Frage nur soweit geregelt werden kann, als es das Interesse des Dienstes zuläßt. — Redner bemängelt sodann, daß die neu eintretenden Sekretäre nur 2100 M. Gehalt bekämen, während das Durchschnittsgehalt 2925 M. sei.

Reg.-Kommissar Fischer bestreitet, daß die dem Abg. Stöcker gemachten Angaben über die Dienstzeit der Beamten völlig auf Wahrheit beruhten, denn die tägliche Dienstzeit dürfe bei anstrengendem Dienst nicht mehr wie 8 Stunden betragen.

Darauf wird die Position bewilligt.

Bei Tit. 22 (1900 Oberpost- und Telegraphenassistenten 2c. 6,362,145 M.) bringt Abg. Sonnemann die geringe Besoldung der Assistenten zur Sprache, die nach elfjähriger Dienstzeit erst 1500 M. Gehalt bekämen und erst nach 16 Dienstjahren zu dem Durchschnittsgehalt gelangten.

Abg Lingens bringt nochmals die Ueberbürdung der Postbeamten vor nnd folgert deren Vorhandensein schon aus den zahlreichen Beschwerden so pflichttreuer Beamten.

In Verbindung mit Tit. 23: 2719 Vorsteher von Postämtern III. Klasse bis zum Maximalgehalt von 1800 Mark 3,331,000 Mark steht der Antrag Baumbach zur Debatte:

„in diesem Etat, bezüglich des Gehalts der Vorsteher von Postämtern III. Klasse, welche das Amt nicht blos als ein Nebenamt verwalten, nicht nur den Meistbetrag und den Durchschnitt, sondern auch den Mindestbetrag anzugeben."

Nachdem Abg. Baumbach seinen Antrag empfohlen, der Regierungskommissar denselben bekämpft hat, wird der Titel bewilligt.

Bei Tit. 24 „zur Besoldung der noch von früher beschäftigten 64 Telegraphen-Gehilfinnen in Baden (künftig wegfallend) 58,000 Mark" erklärt auf eine Anfrage des Abg. Dr. Rée (Hamburg) der Regierungs-Kommissar Fischer, daß man von der Anstellung von Gehilfinnen Abstand genommen habe, weil die dauernde Verwendung derselben sich in der Gesammtverwaltung nicht gewährt habe.

In Verbindung mit Titel 26: 10,826 Unterbeamte, 116,998,18 Mark wird der Antrag Baumbach zur Debatte gestellt: „In Ansehung der Packetträger und der Stadtpostboten, sowie der Landbriefträger nicht nur den Durchschnittsbetrag, sondern auch den Maximal- und Minimalbetrag des Gehalts anzugeben."

Abg. Günther (Sachsen) bemängelt die schlimme Lage der Landbriefträger, welche durchschnittlich nur 580 Mark Gehalt hätten; Redner erkennt an, daß für die Beförderung von Briefen, auf dem Lande von der Postverwaltung genügt gesorgt werde, und begrüßt es mit Freude, daß jetzt auch Sonntags der Briefaustrag stattfinde, denn „wir Bauern sind doch auch gewissermaßen Menschen." (Heiterkeit.)

Reg.-Kommissar Fischer wendet sich gegen den Antrag Baumbach, der es verhindern würde, das Gehalt der Unterbeamten nach deren Leistungen und den örtlichen Verhältnissen zu bemessen

Abg. Stolle (Sozialdemokrat) wünscht, daß für die unteren Beamten ein auskömmliches Gehalt normirt werde, damit sie ein „menschenwürdiges" Dasein führen könnten; ebenso sei ihnen wenigstens ein halber Sonntag frei zu geben, freilich nicht etwa, um die Nachmittagspredigten des Herrn Stöcker anzuhören, sondern um sich zu erholen.

Abg. v. Minnigerode erklärt sich gegen den Antrag Baumbach, welcher der Verwaltung eine unnütze Erschwerung auferlegen würde, ohne einen wesentlichen Nutzen zu haben.

Der Titel wird genehmigt.

Bei Titel 37: zu Vergütungen für ungewöhnliche Leistungen, Unterstützungen 2c. 837,220 M. spricht Abg. Dr. Majunke den Wunsch aus, daß die Vertheilung der Gratifikationen vom Zentralbureau aus geschehe, da es vorgekommen sei, daß bei einer Postanstalt in 6 Jahren kein einziger Beamter eine Gratifikation erhalten habe.

Staatssekretär Stephan erwidert, daß die Vertheilung der Gratifikationen nach den Prinzipien der Gerechtigkeit und Billigkeit erfolge, aber da für 10,000 Postanstalten nur 837,000 Mk. disponibel seien, könnte nicht jeder Beamte eine Gratifikation bekommen.

Der Titel wird genehmigt.

Das Haus vertagt sodann die Fortsetzung der Etatsberathung auf Sonnabend 12 Uhr. Schluß 5¼ Uhr.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾ **Berlin,** 1. Februar. [Das Zentrum. Die Steuervorlage.] Die in Reichstagskreisen vielfach verbreitete Ansicht, daß im Zentrum gegenwärtig erhebliche Differenzen bestehen, gilt als glaubhaft bestätigt durch die Versicherung der „Germania," daß die Einigkeit der Fraktion — so bewunderungswürdig wie jemals sei. Die Verschiedenheit der in derselben einander bekämpfenden Auffassungen der gegenwärtigen und demnächstigen Lage des deutschen Klerikalismus trat besonders auch bei den Abstimmungen über das Extraordina rium des Militäretats hervor, wo die Zentrumsmitglieder vielfach gegen einander votirten. Aber es heißt doch, Herrn Windthorst merkwürdig unterschätzen, wenn man daraus, wie er im Foyer vor sich hin blickt oder was er auf bezügliche, an ihn gerichtete Fragen antwortet, auf die Verhältnisse im Zentrum oder auf die Stellung desselben zu der kirchenpolitischen Aktion der Kurie Schlußfolgerungen zieht. Daß es, seit der Kulturkampf seine Schärfe verloren hat, zwei Richtungen im Zentrum giebt, von denen die eine die letzten Ziele des Klerikalismus im möglichst engen Bunde mit der Regierung und den Konservativen zu fördern wünscht, die andere dagegen theils demokratisch, theils partikularistisch und zu einem Bruchtheil sogar schlechthin antistaatlich gesinnt ist und daher die Opposition als die natürliche Stellung des Zentrums zu einer preußisch-protestantischen Staatsgewalt betrachtet, das ist nichts Neues. Der Gegensatz macht sich naturgemäß immer dann stärker geltend, wenn es wieder einmal scheint, als ob vermöge des kirchenpolitischen Ausgleichs die Voraussetzung des parlamentarischen Zusammenwirkens des Zentrums mit der Regierung näher rückte. Herrn Windthorst's Bemühen aber ist noch in allen solchen Fällen vor Allem darauf gerichtet gewesen, seine Partei zusammenzuhalten; dies, nicht der ihm gewöhnlich von den Offiziösen schuldgegebene, angebliche Wunsch, an der Regierung sein „welfisches" Müthchen zu kühlen, ist der Schlüssel seiner Haltung in allen solchen Lagen, wie die jetzige. Sein persönliches Streben aber wäre mit einem Friedensschluß seiner Partei mit der Regierung durchaus vereinbar; denn dasselbe geht darauf hinaus, einmal an der Spitze einer, aus dem Zentrum und den Konservativen bestehenden Majorität wirklich dergestalt der „Führer des Hauses" zu sein, wie er zuweilen bei formalen Anlässen als Wortführer desselben mit einer Genugthuung fungirt, die er gar nicht verbergen kann. Jede Rechnung, welche man liberalerseits auf Herrn Windthorst's angebliche Unversöhnlichkeit gegen die Regierung begründete, würde sich als falsch erweisen; er - und das in dieser Beziehung in Betracht kommende Zentrum des Abgeordnetenhauses, in welchem er sicherer herrscht, als in dem des Reichstags — werden jede einigermaßen weitgehende Konzession in der kirchenpolitischen Frage anzunehmen und zu vergelten bereit sein; nur davon, ob die Regierung solche zu machen gewillt ist, hängt es ab, ob die konservativ-klerikale Gefahr nochmals ernsthaft wird. — Es ist ganz unbegründet, wenn konservativerseits die im Allgemeinen in der Steuerkommission des Abgeordnetenhauses acceptirte Idee, statt einer sofortigen Aenderung der Steuerskala den verbleibenden Klassensteuerstufen für das nächste Jahr einzelne Monatsraten zu erlassen, als Triumph der konservativen Forderung, daß der „dauernde" Erlaß beizubehalten sei, ausgegeben wird. Zunächst ist es, da die jetzt zur Abschaffung bestimmten zwei untersten Stufen der Klassensteuer erheblich mehr, als der einmalige Erlaß betragen, noch nicht ausgemacht, daß der ganze „dauernde" Erlaß disponibel bleibt, selbst wenn die Regierung auf die Abschaffung der dritten Stufe verzichtet; vor Allem aber ist die Absicht ja, den dreimonatlichen Erlaß keineswegs „dauernd" noch neben einer Aenderung der Skala beizubehalten, sondern auf ein Jahr, um diese in größerer Ruhe vornehmen zu können. Trotzdem ist der Vorschlag, da man liberalerseits keine Gewähr für seine spätere Durchführung in diesem Sinne hat, nicht unbedenklich.

— In der unter dem Vorsitze des königl. preuß. Staats- und Finanzministers Scholz am 31. Januar abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurde die Vorlage betreffend die Herstellung eines neuen Reichstagsgebäudes dem zuständigen Ausschusse zur Vorberathung überwiesen. Ueber die Wiederbesetzung der erledigten Präsidentenstellen bei zwei Disziplinarkammern und der erledigten Mitgliedstelle bei einer anderen Disziplinarkammer wurde Beschluß gefaßt. Die Anträge der Ausschüsse betreffend die gemeinschaftlichen Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern für 1879/80 und für 1880/81, sowie die Verwaltungsausgaben, den Neubau einer Reparaturwerkstatt auf der Zollabfertigungsstelle am Entenwärder zu Hamburg, die zollfreie Ablassung von Rohrzucker zur Herstellung von kondensirter Milch, die Abänderung der Impf-Formulare VIII. und IX., fanden die Zustimmung der Versammlung. Eine Eingabe wegen Rückvergütung des Zolles für den bei der Kondensation von Milch verwendeten Zucker im Falle der Ausfuhr der Milch wurde durch den über die zollfreie Ablassung von Rohrzucker zur Herstellung von kondensirter Milch gefaßten Beschluß für erledigt erachtet.

— Wie die „Germania" erfährt, hat der Kultusminister v. Goßler den Rekurs des Krefelder Stadtverordnetenkollegiums gegen die Verfügung der königlichen Regierung zu Düsseldorf, betreffend die Aufhebung der Krefelder Simultanschulen, ablehnend beschieden.

— Bei der im Wahlkreise Rosenberg-Kreuzburg stattgehabten Ersatzwahl zum Reichstage wurde der Erbprinz von Hohenlohe-Oehringen-Slawentzitz (kons.) mit 7486 St. gewählt. Der Gegenkandidat Majoratsherr v. Reinersdorf, Paczensky-Stradam (deutsche Reichspartei) erhielt 2936.

Paris, 1. Februar. (Telegramm.) Deputirtenkammer. Der Konseilpräsident Fallières ist am Erscheinen verhindert, Devès verliest die Fortsetzung der Rede, in welcher Fallières am Dienstag durch Unwohlsein unterbrochen worden war. In derselben heißt es, der Graf von Paris habe, als er im Jahre 1873 den Grafen Chambord anerkannt, die Prätensionen der Familie Bourbon bestätigt und sich zum Erben der Republik erklärt, die Republik sei folgeweise berechtigt, Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen. Die Regierung verlange keine summarische Vertreibung der Prinzen en bloc, denn diese Maßregel würde den Charakter einer Gewaltthat tragen und Personen treffen, die gegen die Republik nicht angriffsweise zu Werke gegangen seien. Die Armee werde nicht bedroht durch eine Entscheidung, die sich auf einige Personen beschränke und auf andere Personen sich nicht erstrecken könne, die Maßregel sei viel eher eine Schutzwehr für das Eigenthum an den Graden, weil es nur Verhältnisse berühre, welche den Avancementsvorschriften Eintrag thäten. Den Fall, daß der Kongreß einen Prinzen wählen sollte, habe die jetzige Vorlage nicht vorzusehen; die Gesetzvorlage treffe eine Vorsichtsmaßregel und erhebe nicht den Anspruch, sich einer Kundgebung des Volkswillens zu widersetzen. Devès sprach schließlich die Ueberzeugung aus, daß das Land das Gesetz erwarte und daß es der Kammer für die Votirung desselben dankbar sein werde. Madier de Montjau (radikal) tritt für den Antrag Floquet auf sofortige Ausweisung der Prinzen ein. Die Kammer beschloß mit 396 gegen 134 Stimmen, auf die Berathung der einzelnen Artikel einzugehen.

Paris, 1. Februar. Die „Justice", das Organ Clémenceau's, vertheidigt den neuen Kriegsminister Thibaudin gegen den Vorwurf des Wortbruches, aber mit sehr schlechtem Erfolge. Der „Voltaire" hingegen stellt die Thatsache als solche in Abrede. Der General habe überhaupt Nichts unterschrieben.

Locales und Provinzielles.

Posen, 2. Februar.

d. **Der dritte Februar.** Der „Kurver Pozn." erinnert daran, daß am 3. Februar vor 9 Jahren der damalige Erzbischof Graf Ledochowski von hier nach Ostrowo abgeführt worden sei, um dort eine zweijährige Gefängnißstrafe zu verbüßen. Seit jener Zeit sei es stets ein Trost für denselben gewesen, daß die von ihm getrennten Archidiözesen ihm ihre Treue und Liebe bewahrt haben, wie sich dies bei verschiedenen Gelegenheiten gezeigt habe. Wie auch immer im preußischen Staate sich das kirchlich-politische Verhältniß gestalten, ob der Kulturkampf sich seinem Ende nähere, oder noch weitere Opfer fordern möge, Großpolen werde stets seinem Oberhirten, seinem Beispiele, seinen Lehren und Warnungen treu bleiben, und hege die Hoffnung zu Gott, daß er nach den Tagen der Trübsal auch frohe Tage senden und den Augenblick kommen lassen werde, in welchen der Primas Polens auf den Stuhl des h. Adalbert zurückkehre! — Hoffentlich wird dem „Kuryer" inzwischen nicht die Geduld ausgehen.

Vermischtes.

* **Die fürchterlichen Orkane,** welche seit einigen Tagen in England wüthen, dauern fort und Unglückskunde auf Unglückskunde bringt der Telegraph von der Küste nach der Hauptstadt. Es ist unmöglich, all' die kleineren Unfälle, bei denen ein oder zwei Menschen den Tod fanden, zu registriren. Es genügt, zu konstatiren, daß bei solchen kleineren Unglücksfällen in Summa mehr als 20 Menschen umkamen. Man beklagt auch den Verlust des berühmten, unerschrockenen Führers eines Rettungsbootes, Jolles, der unter dem Namen „Life-bringer" bei allen Seeleuten der Erde bekannt war, denn er hat mehr als 1000 Personen vom Tode des Ertrinkens gerettet. Er trug die Rettungs-Medaillen fast sämmtlicher Staaten der Welt. Er ertrank mit vier Bootsleuten, als er einem auf hoher See irrenden Boote Rettung bringen wollte. Unweit von Swansea scheiterte ein Dampfer, ganz nahe an der Küste, ohne daß man irgend etwas zur Rettung unternehmen konnte; das Meer war aufgewühlt, jedes Boot mußte bei dem entsetzlichen Sturme kentern. Die Zahl der Personen, welche mit diesem Dampfer zu Grunde gingen, beträgt 20. Eine entsetzliche Katastrophe ereignete sich im Bristoler Kanal; dort war eine deutsche Barke verankert, welche durch den Orkan derart beschädigt wurde, daß man die Anker lichten mußte, um sie zu bergen. Bei einer Wendung des Schiffes zeigte es sich, daß sich der Unterraum bereits mit Wasser gefüllt habe und die Barke sank rapid. Es galt, schnelle Hilfe zu bringen, um die Bemannung, welche in das Takelwerk geflüchtet war, zu retten. Sofort wurden drei achtriemige Rettungsboote ausgesendet, welche jedoch nur schwer zu dem sinkenden Schiffe gelangen konnten. Eines der Boote wurde an der Breitseite vom Winde erfaßt und kenterte. Sämmtliche 8 Bootsmänner fanden in den Wellen ihren Tod. An Gebäuden hat der Sturm unermeßlichen Schaden angerichtet; so wurden an der Küste ganze Fischerdörfer demolirt, die Dächer abgetragen und das Mauerwerk, welches freilich nur leicht gefügt war, zerstört. Aber auch fester gebaute Häuser wurden arg beschädigt und in der Londoner Vorstadt Battersea wurden zwei solide Wohnhäuser vom Orkan vollständig demolirt. Von den in den Häusern befindlichen Personen wurden 40 getödtet, nur ein kleiner Theil der Insassen wurde in schwer verletztem Zustande aus den Trümmern gezogen.

Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, 1. Februar. Die erste deutsche Verbands-Kochkunst-Ausstellung ist heute hier in Anwesenheit des Königs und der Königin von Sachsen eröffnet worden. Die Ausstellung ist sehr zahlreich beschickt.

Karlsruhe, 1. Februar. Der Großherzog und die Frau Großherzogin sind heute Mittag von Berlin wohlbehalten wieder hier eingetroffen.

Pest, 1. Februar. Der Ausweis der ungarischen Staatskassen im vierten Quartal 1882 ergab eine Totaleinnahme von 86,838,801 Fl. 87 Kr., stellt sich mithin gegen das betreffende Quartal 1881 um 5,681,639 Fl. 55 Kr. günstiger. Die Totalausgaben pro 4. Quaral 1882 betrugen 72,188,384 Fl. 32 Kr., mithin gegen das gleiche Quartal 1881 1,874,870 Fl. 12 Kr. mehr. Der Ueberschuß im 4. Quartal stellt sich somit auf 14,650,417 Fl. 55 Kr. Das Totalergebniß pro 1882 beziffert sich auf 294,325,717 Fl. 65 Kr. Einnahmen und 315,558,962 Fl. 20 Kr. Ausgaben. Der Ausfall beträgt somit 21,233,241 Fl. 54 Kr. Vergleicht man die letzteren mit dem präliminirten Defizit von 30,974,415 Fl. 42 Kr., so stellt sich das Kassaergebniß um 9,741,173 Fl. 87 Kr. günstiger.

Paris, 1. Februar. Das „Journal offiziel" publizirt die Beauftragung des Landwirthschaftsministers Mahy mit der interimistischen Leitung des Marineministeriums.

Petersburg, 1. Februar. Der Kaiser empfing gestern den Minister des Aeußern v. Giers. Abends fand im Winterpalais ein großes Ballfest statt, an welchem auch der Herzog und die Herzogin von Edinburg mit Gefolge theilnahmen.

Petersburg, 1. Februar. Man nimmt an, daß eine der ersten Amtshandlungen des zurückgekehrten Ministers des auswärtigen Angelegenheiten, Herrn v. Giers, nach dem erfolgten Bericht an Sr. Majestät dem Kaiser eine diplomatische Aeußerung über seine Begegnung mit den Leitern der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin, Rom und Wien sein werde. Die Aeußerung, die wohl die Form eines Rundschreibens an unsere Botschafter und Gesandten haben dürfte, wird der gewonnenen Uebereinstimmung in wichtigen Fragen wie der allgemeinen Friedenszuversicht Ausdruck gegeben.

Bukarest, 1. Februar. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Gesetz, durch welches jede Art von Lotterien in Rumänien verboten wird.

Washington, 31. Januar. Das Repräsentantenhaus lehnte den Artikel der Tarifbill, nach welcher ein Einfuhrzoll auf Chinin gelegt werden soll, ab. — Nach dem Voranschlage dürfte die Abnahme der Staatsschuld im Januar 13½ Millionen betragen. — Schatzsekretär Folger wird voraussichtlich morgen 15 Millionen prolongirte 5prozentige Bonds einberufen. — Der Schatzmeister des Staates Alabama ist nach hier eingegangenen Nachrichten flüchtig, seine Bücher weisen einen Kassendefekt von 250,000 Doll. auf.

Newyork, 1. Februar. Die an der Landestelle der Inman-Linie befindlichen Baulichkeiten sind durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt worden. Der Nationaldampfer „Egypt" (C. Messing'sche Linie), der dort angelegt hatte, wurde beschädigt, die bereits ausgeladene Ladung der „City of Brusseles" wurde vom Feuer verzehrt.

Triest, 1. Februar. Der Lloyddampfer „Austria" ist heute Mittag aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 167. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 1. Februar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

8 26 43 47 (300) 145 69 99 238 (300) 40 332 (3000) 80 (300) 404 54 503 9 56 72 632 (550) 780 801 90 917 (550) **1**006 7 168 (300) 95 241 (300) 74 (3000) 300 32 (550) 48 54 84 511 71 (1500) 707 10 830 87 907. **2**030 48 61 78 105 44 244 89 92 (3000) 95 342 57 65 649 732 833 917 22 23 84 86. **3**053 (550) 94 99 (300) 135 72 233 77 334 54 418 (550) 45 67 (3000) 73 548 600 16 32 34 64 87 733 99 801 21 (3000). **4**154 203 4 46 (550) 49 (300) 72 344 77 79 95 518 (300) 69 627 (3000) 54 58 711 64 74 808 52 56 929 47 63. **5**008 75 92 155 77 214 (300) 21 39 52 332 436 573 79 98 651 751 (300) 80 817 952 64 95. **6**000 33 48 (550) 56 57 65 200 16 68 76 313 44 76 537 (550) 95 (300) 643 61 69 70 712 807 28 93 94 963 (300). **7**077 154 73 280 86 376 (1500) 67 92 95 (550) 583 90 659 75 802 54 57 58 913 38 (3000) **8**010 15 179 280 87 312 59 97 468 668 87 726 43 80 936 43 (1500) **9**055 105 218 (550) 79 323 65 80 541 56 619 58 (1500) 94 724 843 (300).

10025 50 103 84 220 81 (3000) 336 94 402 543 45 675 91 708 43 52 815 925 77 86. **11**014 84 93 142 73 339 497 513 22 48 68 75 698 812 24 40 909 83. **12**023 19 51 273 77 84 (300) 324 435 49 63 (300) 509 42 73 660 731 47 (550) 83 811 37 56 82 905 (1500) 11 18 40 (300). **13**002 68 (300) 89 99 111 26 33 (1500) 36 71 (300) 215 34 41 67 304 39 55 62 68 429 43 699 739 835 53 (3000)

85 87 (550) 98 954 (300) 63 70 (6000). **14**054 86 (3000) 150 66
85 817 47 503 62 731 60 853 (300) 80 84 996 (300). **15**130
242 397 445 (1500) 547 72 624 27 45 62 72 (1500) 79 722 43
76 77 841 (3000) 906 (300) 10 (550) 24. **16**035 60 177 90 234
(300) 44 56 81 (300) 401 6 54 690 706 18 (300) 811 (550) 94.
17012 63 260 362 65 97 (300) 406 20 518 610 21 87 809 51.
18103 219 47 341 424 (3000) 42 45 72 89 618 53 91 (300)
733 88 802 86 922 66. **19**006 170 282 89 300 27 34 57 68
71 481 583 727 56 992.

20101 9 50 (550) 93 487 511 51 90 93 (300) 754 59 62
67 (300) 835 91 95 970. **21**011 43 (300) 133 74 78 293 (300)
313 30 57 95 470 75 512 (300) 607 12 30 66 77 704 (550) 56
59 89 (300) 806 66 70 985. **22**088 156 (300) 262 301 36 42
502 13 (300) 28 83 (3000) 632 74 86 709 84 806 75 (3000) 89
(300) 95 (1500) 914. **23**031 (300) 47 48 61 159 91 222 65 77
361 62 67 545 633 50 (300) 765 811 22 85 962 85 89 (300).
24047 117 254 (3000) 329 49 481 95 707 11 51 58 805 22
37 907 (3000) 50. **25**027 40 93 94 138 (300) 60 226 309 423
41 501 (3000) 3 49 (3000) 601 9 10 44 59 66 78 (550) 733 866
948 44 **26**035 42 191 258 59 408 12 71 577 (300) 606 (300)
75 93 94 (1500) 95 (300) 726 28 83 77 800 43 (1500) 74 (550) 91.
27022 165 238 466 501 20 (1500) 88 91 612 717 20 830 77
81 92 93 902 43 61 88. **28**029 103 89 (300) 205 53 375 92
478 509 74 626 91 92 711 80 843 913 16 (300) 32 53 94.
29022 50 58 163 213 68 70 301 12 14 (300) 17 79 458 95
533 62 96 646 961.

30069 71 (300) 97 129 303 65 82 420 21 27 57 562 608
62 715 (300) 51 75 83 848 94 96. **31**169 282 94 (300) 302
412 62 596 (300) 604 8 89 801 74 92. **32**141 265 334 36 (550)
409 25 35 (300) 505 6 22 (300) 725 77 841 72 914 29 32 47 83
94. **33**052 62 (3000) 125 97 202 59 (550) 86 307 36 76 461
(300) 729 32 54 67 82 92 801 22 39 69 992. **34**057 201 91
325 42 482 525 85 90 709 12 22 36 800 16 66. 913 21 66.
35041 57 82 147 57 66 366 440 41 517 (300) 26 (300) 622 50
97 725 53 73 803 30 33 81 966 82. **36**007 (550) 23 (550) 59
78 173 245 56 96 401 (300) 49 512 14 27 50 633 757 87 803
52 926. **37**043 (1500) 73 81 146 56 94 222 38 96 377 79 415
74 79. 735 805 72 88 (550) 930 40 62 **38**024 30 45 54 57 66
(300) 85 106 11 82 204 16 92 353 404 35 71 649 (550) 73
735 48 814 61 (300) 911. **39**044 (300) 109 210 73 310 38 407
(550) 549 643 719 31 41 48 69 801 32 42 62 68 995.

40002 44 56 95 102 4 48 76 (550) 80 224 (550) 98 342 69
409 25 47 61 75 (550) 507 25 45 649 53 87 722 35 71 (550) 93
820 83 (550) 84 (3000). **41**046 159 (300) 63 89 211 25 68 86
319 28 44 77 96 426 78 80 509 26 63 (550) 614 73 85 761 816
18 71 933 51 67 74 (300). **42**051 (3000) 58 85 95 132 50 203
25 95 364 74 455 61 91 96 511 (3000) 51 83 93 647 93 706
35 44 837 938 49. **43**001 26 38 (300) 45 67 (550) 109 33 271
382 409 (300) 37 (300) 54 69 541 54 610 768 815 60 940
94. **44**037 90 99 191 230 64 84 91 316 56 402 19 37 94 512
22 35 643 (300) 64 713 41 94 830 (300) 958. **45**039 96 130
44 293 (1500) 900 6 (550) 19 46 63 68 81 (550. **46**036 76 83
102 53 77 92 238 58 83 321 66 85 478 574 92 97 619 (3000)
83 91 880. **47**021 59 60 109 85 228 78 (300) 319 (550) 40
420 52 89 555 66 610 38 701 17 (550) 22 70 84 807 942.
48099 102 11 82 259 308 (1500) 23 46 492 98 613 33 78 99
747 64 851 92 (300) 974 90 98. **49**049 76 208 25 71 352 450
61 64 (300) 74 670 702 9 25 71 817 43 (300) 91 903 72.

50009 51 109 (1500) 31 40 217 452 72 526 50 83 87 92 782
877 81 88 978. **51**019 95 (300) 106 37 40 (300) 252 60 63 332
41 496 97 580 618 705 92 826 62 (1500) 73 78 977 (3000).
52009 (300) 143 72 270 94 487 572 668 753 59 840 999.
53043 126 51 96 (300) 270 (300) 406 (1500) 12 22 (300) 602
37 717 25 69 830 51 64 91 97 986 97. **54**009 42 (3000) 109
59 80 291 336 70 447 566 683 93 (300) 714 15 35 69 801
920 44 ((550) 63 (1500). **55**004 34 (550) 278 300 (300) 471 531
(300) 42 96 (300) 98 665 718 60 61 832 62 900 16 71. **56**042
119 (300) 56 83 225 61 80 90 436 80 81 (1500) 99 (300) 538 60
639 69 97 711 27 825 90 93 (300) 971 75 97. **57**007 59 78 96
(3000) 107 9 206 8 17 52 63 314 60 90 516 17 31 (300) 40 653
91 718 72 858 962. **58**026 (1500) 66 90 116 228 333 (300)
37 46 408 9 (300) 20 23 34 79 511 (300) 28 31 67 664 (300)
767 98 911 30 83 (550). **59**010 55 92 117 24 66 74 201 46
381 402 23 564 609 799 802 74 924 50 75.

60112 62 70 300 34 39 (1500) 68 90 (1500) 441 45 546
609 38 51 57 90 716 (300) 34 (3000) 78 856 82 943 45 (300)
64 72. **61**110 (300) 40 63 439 (300) 59 74 543 72 723 (300)
851 911 24 (300), **62**131 72 215 75 323 70 570 90 708 99
833 38 97 938 76. **63**034 53 66 (1500) 69 84 165 85 (300)
297 340 (550) 454 70 75 509 24 712 26 85 806 27 61 901
59 97. **64**031 67 124 (1500) 48 77 275 91 (550) 330 92 (300)
94 (550) 454 94 505 11 695 790 807 33 47 (1500) 74 98.
65015 23 110 26 234 72 376 506 96 623 30 31 44 98 758 84
863 964 65. **66**058 114 79 307 57 402 20 549 95 608 755
83 92 804 90 919 27 51 95 98 **67**044 66 89 (300) 96 138 45
93 237 333 68 98 (3000) 424 69 (300) 79 92 500 608 21 (550)
702 50 805 9 (300000) 40 (300) 960 68. **68**029 (300) 73 135
84 264 343 76 402 65 87 97 565 602 5 13 81 83 703 26 58
(3000) 81 (300) 837 948. **69**095 122 31 (1500) 32 223 42 66
325 71 84 (300) 435 61 553 60 87 (550) 704 871 944 54.

70006 21 85 149 (300) 89 (300) 210 25 43 82 92 392 412
(550) 58 570 97 607 40 60 (3000) 749 61 865 (6000) 97 997.
71059 (550) 76 114 48 202 81 96 319 99 422 28 (1500) 38
(1500) 624 50 (300) 92 721 47 78 828 (550) 58 66 901. **72**039
220 49 306 (1500) 16 448 59 83 533 57 60 76 86 703 12 16 44
61 96 848 (300) 91 999. **73**030 44 107 42 59 247 71 72 (300)
90 (3000) 95 (1500) 337 434 65 76 83 528 39. **74**048 57 81 91
121 38 (300) 97 345 414 (300) 36 61 590 99 652 (3000) 55 726
30 (300) 47 (550) 66 76 91 (3000) 834 (3000) 906 45 (300). **75**119
203 7 (300) 11 26 57 (300) 376 425 72 551 61 623 32 48 51
705 71 (550) 819 49 56 89 921 (550) 81. **76**127 (300) 219 301
18 (300) 58 (300) 82 479 (300) 99 585 614 55 61 63 702 (3000)
63 870 73 981. **77**014 32 83 85 87 90 96 105 22 71 72 246 48
65 458 67 74 519 35 43 70 75 77 638 48 93 742 800 44 46 68
993. **78**242 64 356 455 56 (300) 77 96 553 721 23 70 804
924 55 92. **79**027 88 (550) 119 39 (3000) 50 98 243 61 79 319
32 95 491 604 47 710 20 (300) 36 811 18 45 54 67.

80037 57 66 (3000) 144 (550) 236 67 76 86 98 322 36 94
414 500 10 (1500) 38 634 (300) 35 (550) 93 98 806 (550) 19 36
(3000) 51 65 909 43 77 (3000). **81**088 94 159 257 (3000) 78
361 455 509 66 (300) 623 82 721 46 (500) 812 43 900 17.
82005 36 135 55 80 382 485 533 703 20 26 29 809 (550) 41
919 44 71 98 (300). **83**029 98 332 42 459 579 80 90 636 61
80 84 780 (1500) 812 41 (300) 65 73 927 (3000) 81 **84**104 31
40 (3000) 54 397 (550) 425 521 61 70 605 38 (550) 729 49
(550) 68 80 92 807 901 (300) 10 73. **85**030 (300) 45 56 112 13
(300) 28 70 97 98 200 5 22 406 96 754 88 818 73 916 (550)
96. **86**040 115 40 80 217 (550) 339 65 94 481 552 735 (300)
888 (300) 925 35 58 (550) 81. **87**031 109 211 70 91 98 423
(300) 502 (550) 7 14 24 617 18 55 64 700 808 914. **88**113 24
69 75 322 56 65 (300) 430 45 53 656 (300) 75 734 36 809 23 78
(1500) 905 16 87 97. **89**093 374 421 27 (1500) 85 87 565 615
92 714 18 870 83 954 88 96.

90034 46 79 (300) 137 64 68 258 45 51 387 413 19 42 65
(300) 68 502 41 64 (300) 601 10 12 64 707 16 60 78 88 (1500)
817 45 70 91 963 82 **91**041 71 142 75 91 202 309 30 33 90
95 431 42 80 521 27 29 56 (550) 627 68 760 76 86 909 28 94.
92034 38 71 (300) 97 (550) 193 340 56 59 83 403 528 47
(1500) 625 44 50 752 60 850 (3000) 938 84 92. **93**054 98 169
207 19 25 32 42 88 381 98 (3000) 614 63 (3000) 67 (300) 725
800 40 902 9 27 (3000) 54 73 **94**000 60 99 131 37 60 (550) 99
(300) 265 324 437 75 503 15 21 35 45 54 670 858 92.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Februar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
1. Nachm. 2	747,7	SO mäßig	bedeckt	+ 3,5
1. Abnds. 10	748,5	O mäßig	heiter	+ 1,8
2. Morgs. 6	751,0	O schwach	bed. schw. Neb.	+ 2,0

Am 1. Wärme-Maximum: + 3°7 Celf.
» » Wärme-Minimum: + 0°4 »

Wetterbericht vom 1. Februar, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter	Temp i. Celf. Grad
Mullaghmore	745	SSW	4	heiter	2
Aberdeen	748	SW	1	heiter	0
Christiansund	752	OSO	2	wolkenlos	—1
Kopenhagen	756	OSO	4	bedeckt	0
Stockholm	760	ONO	2	Nebel	—3
Haparanda	755	still		wolkenlos	—17
Petersburg	759	SW	1	bedeckt	0
Moskau	765	S	1	bedeckt	—5
Cork, Queenst.	748	NO	1	wolkig	—1
Brest	752	NNW	3	halb bedeckt [1])	6
Helder	—				
Sylt	754	O	1	bedeckt	0
Hamburg	753	O	3	Dunst	1
Swinemünde	756	O	3	bedeckt [2])	0
Neufahrwasser	759	still		Nebel [3])	0
Memel	760	OSO	2	Nebel [4])	—1
Paris	750	WSW	2	halb bedeckt	4
Münster	750	ONO	2	wolkig	0
Karlsruhe	748	NO	1	bedeckt	2
Wiesbaden	748	NO	3	bedeckt	3
München	750	SO	1	Dunst	—1
Chemnitz	750	still		Dunst	2
Berlin	752	SO	2	bedeckt	1
Wien	754	SSO	1	heiter	1
Breslau	754	OSO	3	bedeckt	2
Ile d'Aix	755	NW	2	heiter	7
Nizza	—				
Triest	752	still		Regen	10

[1]) Grobe See. [2]) Reif. [3]) Reif. [4]) Nachts starker Nebel.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression welche gestern über den Biskayischen Busen lag, hat sich in eine Furche niedrigen Luftdrucks umgestaltet, welche von den britischen Inseln südwärts nach der Adria verläuft, so daß über Nord-Central-Europa eine östliche meist schwache Luftströmung eingetreten ist. Ueber Zentral-Europa ist das Wetter meist trübe, vielfach neblig, ohne wesentliche Niederschläge. Die Temperatur liegt in Deutschland etwas über dem Gefrierpunkte, nur an der Ostseeküste und in Südbayern herrscht leichter Frost. Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. Februar Morgens 1,76 Meter.
» » 1. » Mittags 1,84 »
» » 2. » Morgens 2,02 »

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 1. Februar. (Schluß-Course.) Günstig.
Lond. Wechsel 20,43. Pariser do. 81,08. Wiener do. 170,42. K.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 97. R.-M.-Pr.-Anth 126½. Reichsanl. 101⅞. Reichsbank 147½. Darmstb. 150 7/16. Meininger Bk. 93⅞. Oest.-ung. Bk. 702,75. Kreditaktien 254⅞. Silberrente 66⅝ Papierrente 66⅞. Goldrente 82⅞. Ung. Goldrente 74. 1860er Loose 120⅞. 1864er Loose 323,00 Ung. Staatsb. 223,00. do. Ostb.-Obl. II. 94. Böhm. Westbahn 249⅞. Elisabethb. —. Nordwestbahn 172⅞. Galizier 258⅞. Franzosen 285⅛. Lombarden 120. Italiener 87⅞. 1877er Russen 88⅞. 1880er Russen 69⅞. II. Orientanl. 56. Zentr.-Pacific 112⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56. Wiener Bankverein 99, 5% österreichische Papierrente 78⅞, Buschtehrader —. Egypter 71⅞, Gotthardbahn 107⅞, Türken 12⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 254⅞, Franzosen 284½, Galizier 258⅞, Lombarden 119⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —, Gotthardbahn 107⅞.

Wien, 1. Februar. (Schluß-Course.) Günstig, Lombarden steigend.

Papierrente 77,80 Silberrente 78,10. Oesterr. Goldrente 96,15. 6-proz. ungarische Goldrente 118,65. 4-proz. ung. Goldrente 85,42½. 5-proz. ung. Papierrente 85,35. 1854er Loose 118,50. 1860er Loose —,—. 1864er Loose 170,00. Kreditloose 171,00. Ungar. Prämien. 114,50. Kreditaktien 289,10. Franzosen 333,00. Lombarden 140,25. Galizier 302,80. Kasch.-Oderb. 144,00. Pardubitzer 149,50. Nordwestbahn 200,25 Elisabethbahn 209,50. Nordbahn 2732,50 Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 113,80, Anglo-Austr. 117,25. Wiener Bankverein 110,10. Ungar. Kredit 284,75. Deutsche Plätze 58,50 Londoner Wechsel 119,65 Pariser do. 47,47. Amsterdamer do. 98,95. Napoleons 9,50½ Dukaten 5,62 Silber 100,00. Marknoten 58,52½. Russische Banknoten 1,17½ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 164,75 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 216,00. Tramway 219,50. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 92,60.

Wien, 1. Februar. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 285,00, österr. Kreditaktien 288,50, Franzosen 332,50, Lombarden 139,50, Galizier 302,75, Nordwestbahn 200,50, Elbthal 215,80, österr. Papierrente 77,80, do. Goldrente 96,10, ungar. 6 pCt. Goldrente 118,50, do. 4pCt. Goldrente 86,40, do. 5pCt. Papierrente 85,35, Marknoten 58,52½, Napoleons 9,50½, Bankverein 110,25. Abgeschwächt.

Petersburg, 1. Februar. Wechsel auf London 23 3/32, II. Orientanleihe 91. III. Orientanleihe 90⅞.

Florenz, 1. Februar. 5pCt. Italien. Rente 87,17, Gold 20,32.

Paris, 1. Februar. (Schluß-Course.) Träge.
3proz. amortisirb. Rente 79,00, 3proz. Rente 78,95, Anleihe de 1872 113,95 excl, Italien. 5proz. Rente 86,30, Oesterreich. Goldrente —, 6proz. ungar. Goldrente 100½, 4proz. ungar. Goldrente 73, 5proz. Russen de 1877 89, Franzosen 698,75 Lombard. Eisenbahn-Aktien 297,50, Lombard. Prioritäten 280,00, Türken de 1865 11,32½, Türkenloose 51,25, III. Orientanleihe —.
Credit mobilier 320,00, Spanier neue 60⅞, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2107,00, Banque ottomane 701,00, Union gen. —, Credit foncier 1226,00, Egypter 352,00, Banque de Paris 920, Banque d'escompte 520,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,19, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

London, 1. Februar. Consols 102⅞. Italien. 5prozentige Rente 85⅞. Lombarden 11⅞, 3proz. Lombarden alte 11⅛, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84, 5proz. Russen de 1872 83⅞, 5proz. Russen de 1873 83, 5proz. Türken de 1865 11⅛, 3½proz. fundirte Amerik. 105⅞, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 72⅞, Oesterr. Goldrente 81⅛, Spanier 59⅞, Egypter 70⅞, Ottomanbank 17⅞. Schwankend.
Silber —. Platzdiskont 3½ pCt.
In die Bank flossen heute 17,000 Pfd. Sterl.
Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62. Wien 12,14. Paris 25,45. Petersburg 23⅞.

Newyork, 31. Januar. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,82½, Cable Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris 5,20, 3½prozentige fundirte Anleihe 103⅛, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119⅞, Erie-Bahn 39, Zentral-Pacific-Bonds 113⅛, Newyork Zentralbahn-Aktien 126, Chicago- und North Western-Eisenbahn 146.
Geld abundant, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 2½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Hamburg, 1. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per April-Mai 181,00 Br., 180,00 Gd., per Mai-Juni 183,00 Br., 182,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine still, per April-Mai 133,00 Br., 132,00 Gd., per Mai-Juni 133,00 Br., 132,00 Gd. Hafer und Gerste unveränd. Rüböl fest, loco 73½, per Mai 73½. — Spiritus flau, per Februar —,— Br., per März-April 40 Br., per April-Mai 39½ Br., per Mai-Juni 40 Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., per Februar 7,40 Gd., per August-Dezember 7,60 Gd — Wetter: Regen.

Bremen, 1. Februar. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest, Standard white loco 7,45 bez. u. Br., per März 7,60 bez. u. Br., per April 7,75 Br., per Mai —, per August-Dezember 8,45 Br.

Wien, 1. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 10,07 Gd. 10,10 Br., per September-Oktober 10,47 Gd., 10,50 Br. Roggen per Frühjahr 7,62 Gd., 7,65 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,92 Gd., 6,95 Br. Mais pr Mai-Juni 6,60 Gd., 6,65 Br.

Paris, 1. Februar. Rohzucker 88° loco matt, 50,50 a 51,75. — Weißer Zucker behaup., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Januar 58,10, per Februar 58,30, per März-April 59,00, per Mai-August 60,25.

Petersburg, 1. Februar. (Produktenmarkt.) Talg loco 74,00, pr. August 70,00. Weizen loco 14,00. Roggen loco 9,00. Hafer loco 5,00. Hanf loco 34,00. Leinsaat (9 Pud) loco 14,00. — Wetter: Thauwetter.

Paris, 1. Februar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Februar 26,00, per März 26,10, per März-Juni 26,50. p. Mai-August 27,00 — Roggen ruhig, per Februar 15,75, per Mai-August 17,00. — Mehl 9 Marques träge, per Februar 59,10, per März 58,30, per Mai-Juni 58,75, per Mai-August 59,25. — Rüböl fest, per Februar 97,00, per März 98,00, per Mai-August 93,00, per Sept.-Dez. 90,50 — Spiritus ruhig, per Februar 50,50, per März 51,00, per Mai-August 52,75, per September-Dezember — Wetter: Veränderlich.

London, 1. Februar. An der Küste angeboten 14 Weizenladungen. Wetter: Kalt.

London, 1. Februar. Havannazucker Nr. 12 22 nom.

London, 1. Februar. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen, Gerste und Mehl fest, Hafer träge, runder Mais 1 sh. höher, amerikanischer stetig.

London, 1. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremder Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 2200, Gerste 11,540, Hafer 1060 Qrts.
Weizen ruhig, aber fest. Mehl und Gerste fest, Hafer träge, runder Mais 1½ bis 2 sh. theurer,, amerik. Mais fester.

Liverpool, 1. Februar. (Getreidemarkt.) Mehl, Weizen und Mais stetig. — Wetter: regnerisch.

Newyork, 31. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9⅞, Petroleum Standard white in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in New-York 7, do. Pipe line Certificates 1 D. 02 C. Mehl 4 D. 25 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 17½ C., do. pr. Februar 1 D. 16⅞ C., do. pr. März 1 D. 18⅞ C., do. per April 1 D. 20⅞ C. Mais (New) — D. 71½ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅞, Kaffee (fair-Rio) 8⅞. Schmalz Marke (Wilcox) 11½, do. Fairb. 11⅞, do. Rohe u. Brothers 11½. Speck short clear) 9⅞ nom. Getreidefracht nach Liverpool 7.

Amsterdam, 1. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr März 68. Roggen loco niedriger auf Termine unverändert, per März 167, per Mai 166. Rüböl loco 42½, per Mai 43, per Herbst 36½.

Antwerpen, 1. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen unbelebt Hafer ruhig. Gerste unverändert.

Antwerpen, 1. Februar. Wollauktion. Angeboten 2208 Ballen, verkauft 1658 B. Recht belebt, gute Auswahl, Preise fest.

Antwerpen, 1. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 19⅞ bez. u. Br., per März 19⅞ Br., per April 19⅞ Br., per September-Dezember 21½ Br. Fest.

Amsterdam. 1. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen p. März 270. Roggen p. März 168. p. Mai 167.

Newyork, 24. Januar. Visible Supply an Weizen 21,800,000 Bushel, do. do. an Mais 9,600,000 Bushel.

Leith, 31. Januar. [Getreidemarkt.] Alle Getreidearten fest, ruhig, schöne Gerste eher theurer, knapp.

Stettin, 1. Februar. (An der Börse.) Wetter: Trübe + 2° R., Morgens — 1 R. Barom. 28,2. Wind: OSO.

Weizen schwankend, per 1000 Kilo loko gelber 160—177 M., weißer 163—178 Mark, geringer 135—157 Mark, per April-Mai 184 bis 185 Mk. bezahlt, per Mai-Juni 186—186,5—186 Mk. bez., per Juni-Juli 187,5 - 188,5—187,5 Mark bez., 188 M. Br. u. Gd., per Juli-August 189,5 Mark Br. und Gd., per September-Oktober 191 M. Gd.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländ. 120—124 Mark, geringer 108—118 Mark, per Februar-März 130 Mk. Br., per April-Mai 133 Mark bezahlt, per Mai-Juni 134,5—135 Mark bez., per Juni-Juli 135,5—137,5 Mark bez., 137 M. Br. und Gd., per Juli-August 137,5 M. Br., per September-Oktober 140 M. nominell. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch und Pommersche 113—118 Mark, geringe 100—106 Mark, feine Qualität 126—146 Mark. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko pommerscher 100—118 Mark bez. — Winterrübsen fester, per 1000 Kilo per April-Mai 296 M. bez., per September-Oktober 282 Mark bezahlt. — Winterraps per 1000 Kilo loko — Mark. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 74 M. Br., per Februar 73 Mk. Br., per April-Mai 73 M. bez., per September-Oktober 63,5 M. Br. — Spiritus etwas fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50 M. bez., mit Faß — Mark, per Februar 50 Mk. nom., per April-Mai 51,7 M. bez. u. Gd., per Mai-Juni 52,3 Mark bez., Br. u. Gd., per Juni-Juli 53,1—52 M. bez., Br. u. Gd., per Juli-August 53,7 M. Br. u. Gd., per August-September 54,1—54,2 M. bez. u. Br. — Angemeldet: 3000 Zentner Roggen. Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen 130 M., Rübsen —,— M., Rüböl 73 M., Spiritus 50 M. — Petroleum loko 8,8 Mark tr. bez., Regulirungspreis 8,8 Mark tr., alte Usance — M. tr. bez. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 1. Februar. Wind: NO. Wetter: Bewölkt.

Die gestern so schöne Witterung ist über Nacht wieder recht unfreundlich geworden und diesem Umstande schreiben wir in der Hauptsache die vorherrschend feste Tendenz des heutigen Marktes zu.

Loko=Weizen still. Auf Termine wirkte die wesentlich höhere Newyorker Notiz günstig. Mäßige Kauflust mußte etwa 1 M. höhere Course anlegen und der Schluß blieb fest.

Loko=Roggen, ging zu wenig veränderten Preisen schwach um. Der Terminhandel bekundete, im Gegensatz zu gestern, ziemlich feste Haltung. Nachdem anfänglich Realisationen auf nahe Sicht kaum zu gestrigen Coursen Unterkommen gefunden hatten, blieb die Platzspekulation mit mäßigem Begehr im Markte, welcher in Folge dessen etwa ½ M. höher als gestern schloß. Die Aufnahme der Kündigungen seitens der Mühlen und die weniger freundliche Witterung haben offenbar Kauflust angeregt.

Loko=Hafer schwach behauptet. Termine still. — Roggenmehl etwas besser. — Mais fest. Termine eher theurer. — Rüböl setzte die steigende Bewegung unter dem Einflusse reger Nachfrage fort, schloß aber durch Realisationen abgeschwächt. Nach Schluß wurde 1 M. über Notiz bezahlt.

Petroleum gut preishaltend. — Spiritus in effektiver Waare reichlich zugeführt, notirte billiger. Im Terminhandel veranlaßte die Kündigung ziemlich starke Realisationen, unter deren Einwirkung alle Sichten eine Einbuße von mehreren Groschen erlitten und fester schlossen.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 125—200 Mark nach Qualität, per diesen Monat — per April = Mai 180,05—181 bis 180,75 bez., Mai=Juni 182,75 bez., Juni=Juli 185,5 bez., Juli=August — bez., September —,— bez., September=Oktober 189 bez. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 115—137 nach Qualität, inländischer klammer 118—125, guter 128—132, feiner — Mark ab Bahn bez., per diesen Monat und per Februar=März 133,75—135 bezahlt, per April=Mai 136 25—136,75 bez., Mai=Juni 137,25—137,5 M. bez., per Juni=Juli 138,75—139 bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. 1000 Kilogr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 100—200 nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 115—153 nach Qualität, per diesen Monat —,—, per April=Mai 122 bez., per Mai = Juni 123 nom. Gekündigt — Centner. Künd. — M. per 1000 Kilogr.

Mais loko 135—145 nach Qualität, per diesen Monat — M. Donaumais —,— M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Erbsen Kochwaare 150—220, Futterwaare 135—145 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 19,75 bezahlt, per Januar=Februar —,— bez., per Februar=März 19,70 M. bez., per März = April —,— bezahlt, per April = Mai 19,70 bz., Mai = Juni — bz. Gek. — Centner.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—25,00, Nr. 0 24,50—23,00, Nr. 0 u. 1 22,50—21,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,50,—20,50, Nr. 0 u. 1 20—18,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß —, ohne Faß — bez., per diesen Monat — bez., per Febr.=März —,— bez., per April=Mai 74,—75,5—75,3 bez., per Mai=Juni 71,4—73,3—73,2 bez., per Juni=Juli — bez., per Juli=August — bez., Sept.=Oktober 63,4—63,8 M. bez. Gek. — Ltr.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Centner, loko — bez., per diesen Monat 24,5 bez., per Februar=März 24,1 bez., per März=April 24,1 bez., September=Oktober — bez. — Gekündigt — Centner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 50,7-50,6 bez., loko mit Faß — bezahlt, per diesen Monat 51—50,6 bez., per Februar=März 51—50,6 bz., per April=Mai 52,4—52,1—52,2 bez., per Mai=Juni 52,6—52,3—52,4 bz., per Juni=Juli 53,4—53,2—53,3 bez., per Juli=August 54—53,9 bez., per August=September 54,4—54,3 bez. — Gekündigt 230,000 Liter.

Bromberg, 1. Februar. [Bericht der Handelskammer.] Weizen unverändert, hochbunt und glasig feinster 176 — 180, hellbunt 145—175 Mark, abfallende Qualität 120—135 M. — Roggen ruhig, loko inländischer feiner 121 — 123 Mark, mittlere Qualität 118 — 120 Mark, geringe Qualität 112 — 116 Mark. — Gerste nominell, feine Brauwaare 125 — 135 Mark. große und kleine Müllergerste 105 — 115 Mark, Futtergerste 95 — 100 M. — Hafer loco 105—125 M. — Erbsen, Kochwaare 150—165 M. Futterwaare 130 — 140 M. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 48,00 bis 48,50 Mark. — Rubelkurs 199,50 Mark.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 1. Februar. Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung; die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet durchschnittlich höher ein und konnten bei wachsender Kauflust auch weiterhin sich noch erheblich bessern. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen, und anderweite Meldungen unterstützten die günstige Simmung des hiesigen Platzes. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen regsamer und die spekulativen Hauptdevisen hatten recht belangreiche Abschlüsse für sich. Der Geldstand erhält sich andauernd recht flüssig und der Privatdiskont wurde mit 2¾ pCt. für feinste Briefe notirt.

Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich, der Hauptteidenz entsprechend, vielfach etwas besser stellen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige erwiesen sich gleichfalls recht fest bei regerem Verkehr.

Auf internationalem Gebiet setzten Oesterreichische Kreditaktien erheblich höher ein und konnten auch weiterhin noch etwas anziehen bei lebhaften Umsätzen; auch Franzosen und Lombarden waren höher und ziemlich belebt.

Von den fremden Fonds sind Russische Werthe als fester, auch Oesterreich=Ungarische Renten als etwas höher zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren recht fest und theilweise belebt; besonders gilt dies von der Reichsanleihe; preußische konsol. Anleihe, Hamburger 3½ = pCt. = Rente 2c.

Bankaktien waren recht fest und etwas lebhafter. Die spekulativen Diskonto=Kommandit=Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank 2c. höher und belebt.

Industriepapiere sehr fest und lebhaft; Laurahütte und Dortmunder Union höher und belebt.

Inländische Eisenbahnaktien fester, Marienburg = Mlawka, Ostpreußische Südbahn höher, auch Oberschlesische, Mecklenburgische 2c. etwas besser.

Umrechnungs=Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5½	169,10 bz
Brüss. u. Antwerpen		
100 Fr. 8 T.	4	81,00 bz
London 1 Lstr. 8 T.	5	20,43 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	81,20 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	5	170,70 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,50 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	200,00 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,35 G
20=Francs=Stück		16,23 bz
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		
Französ. Banknot.		81,25 bzG
Oesterr. Banknot.		170,75 bz
Russ. Noten 100 R.		200,75 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs=Anl.	4	101,40 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	104,00 B
do. do.	4	101,50 bzG
Staats=Anleihe	4	100,80 G
Staats=Schuldsch.	3½	98,20 bz
Kur=u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt=Oblig.	4½	102,75 bz
do. do.	4	100,90 bz
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,60 G
do.	4½	104,25 bz
do.	4	100,60 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,20 bz
Kur= u. Neumärk.	3½	
do. neue	3½	92,30 bz
do.	4	101,80 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,00 G
do.	4	101,20 bz
Pommersche	3½	92,00 G
do.	4	101,70 G
do.	4½	103,00 B
Posensche neue	4	100,70 B
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,00 G
do. do.	4	101,50 G
do. Neuldsch. II.	4	100,70 B
do. do. II.	4½	101,30 G
Rentenbriefe.		
Kur= u. Neumärk.	4	100,90 bz
Pommersche	4	100,70 bz
Posensche	4	100,60 G
Preußische	4	100,70 B
Rhein. u. Westf.	4	100,90 B
Sächsische	4	100,75 G
Schlesische	4	100,75 B
Bayer. Anl. 1875	4	101,75 G
Brem. do. 1880	4	101,00 G
Hamb. St.=Rente	3½	88,50 bzG
Sächs. do.	3	81,00 G
Pr. Pr.=Anl. 1855	3½	145,75 bz
Hess. Pr.=Sch. 40 T.	—	299,25 bz
Bad. Pr.=Anl. 1867	4	132,00 G
do. 35 Fl.=Loose	—	231,00 bz
Bayer. Präm.=Anl.	4	134,80 B
Brnschw. 20 Thlr.=L.	—	99,80 G
Cöln=Mind. Pr.=A.	3½	126,40 bzG
Dess. St.=Pr.=Anl.	3½	
Dtsch. G.=P.=Pfdb. I.	5	117,50 B
do. do. II. Abth.	5	113,25 bzB
Hamb. 50 Thl.=Loose	3	184,75 G
Lüb. 50 Thlr.=Loose	3½	185,75 bz
Mein. 7 Fl.=Loose	—	27,40 B
Mein. H. Pr.=Pfdbr.	4	116,70 bzB
Oldenb. 40 Thlr.=L.	3	

Ausländische Fonds.

Newyork. St.=Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	Ziehung
Italienische Rente	5	87,60 bz
do. Tabaks=Obl.	6	
Oest. Gold=Rente	4	82,10a20 bz
do. Papier=Rente	4½	66,25 bzG
do do.	5	78,75 ebz
do. Silber=Rente	4½	66,40 ebzG
do. 250 Fl. 1854	4	114,50 ebzB
do. Kreditl. 1858	—	318,50 G
do. Lott.=A. 1860	5	120,90 ebzB
do. do. 1864	—	319,50 bzG
Pester Stadt=Anl.	6	88,30 bz
do. do. kleine	6	90,00 B
Poln. Pfandbriefe	5	62,40 bz
do. Liquidat	4	54,25 bzB
Rum. mittel u. kl.	8	109,00 bzG
do. St.=Obligat.	6	102,75 bz
do. Staats=Obl.	5	96,25 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	82,30 bzG
do. do. 1862	5	83,30 B
do. do. kleine	5	83,30 bz
do. kons. Anl. 1871	5	84,25 bz
do. do. kleine	5	84,25 bz
do. do. 1872	5	84,25 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	90,10a20 bz
do. do. 1880	4	70,10 bzG
do. Orient=Anl. I.	5	56,10 B
do. do. II.	5	56,10a20 bG
do. do. III.	5	56,00 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	83,40 bz
do. Pr.=Anl. 1864	5	137,30 bz
do. do. 1866	5	134,60 bzB
do. Boden=Kredit	5	81,20 bzB
do. Ztr.B.=Kr.=Pf.	5	71,50 bz
Schwed. St.=Anl.	4½	103,25 bzB
Türk. Anl. 1865	fr.	12,00 bzB
do. Loose vollg.	fr.	43,20 bzB
Ung. Goldrente	6	100,90 ebz
do. do.	4	74,10 bz
do. Gold=Inv.=Anl.	5	
do. Papierrente	5	73,50 bz
do. Loose	—	223,00 G
do. St.=Eisb.=Anl.	5	96,00 G
do. Gold=Pfdbr.	5	

Hypotheken-Certifikate.

D.G.=C.B.Pf rz. 110	5	107,90 G
do. IV. rückz. 110	4½	103,40 bz
do. V. do. 100	4	94,10 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	103,70 bz
do. do. do.	4½	102,00 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,50 B
Nordd. Grund=K.	5	100,60 bz
Pomm. H.=B. I. 120	5	107,60 bzB
do. II.u.IV.rz.110	5	104,50 G
do. III. V. u. VI. 100	5	101,30 bzB
do. II. rz. 110	4½	100,00 G
do. III. rz. 100	4½	100,00 bz
Pr. B.=Kr.=B. unkb.		
Hyp.=Br. rz. 110	5	111,50 G
do. rz. 115	4½	110,00 bz
do. II. rz. 100	4	97,75 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	112,20 bz
do. rz. 110	4½	108,60 G
do. rz. 100	4½	103,20 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,50 G
P.H.=A.=B. I. rz. 120	4½	106,30 bzG
do. VI. rz. 110	5	107,75 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,00 bzG
P. H.=B.=A. G. Cert.	4½	101,20 bzG
Schl. Bodkr. = Pfbr.	5	102,80 G
do. do. rz. 110	4½	106,75 G
do. do.	4	98,40 G
Stett. Nat.=H.=K.G.	5	100,90 bz
do. do. rz. 110	4½	103,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1881.

Aachen=Mastrich	½	53,75 bzG
Altona=Kieler	10	226,00 bz
Berlin=Dresden	0	13,50 B
Berlin=Hamburg	17½	358,50 bz
Bresl.=S.=Frbg.	4½	105,00 bz
Dortm.=Gron.=E.	2	57,20 bzG
Halle=Sor.=Gub.	0	25,00 bz
Mainz=Ludwgsh.	3½	97,90 bz
Marnb.=Mlawka	3½	118,00 bzG
Mckl. Frdr. Franz.	7½	179,50 bz
Münst.=Enschede	0	9,40 bzB
Nordh.=Erf. gar.	0	27,75 bzG
Obschl. A.C.D.E.	11 3/10	246,25 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11 3/10	184,50 bz
Oels=Gnesen	0	26,00 bzG
Ostpr. Südbahn	0	100,00 bzG
Posen=Creuzb.	0	29,00 bz
R.=Oder=U.=Bahn	9	174,00 bzG
Starg. Posen gar.	4½	102,75 B
Tilsit=Insterburg	0	26,00 bzG
Weim.=Gera (gr.)	4½	43,50 bzG
do. 2½ konv.	2½	27,60 bzG
do.	0	18,75 G
Werra=Bahn	3½	96,00 bzG
Albrechtsbahn	1½	32,75 bzG
Amst.=Rotterdam	7½	146,25 bz
Aussig=Töplitz	14¾	
Baltisch (gar.)	3	52,20 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	124,30 bzG
Dux=Bodenbach	6	133,90 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	89,50 bz
Franz Jos.	5	82,75 bz
Gal. (C.=L.=B) gr.	7 263	129,70 bz
Gotthardb. 95%	(6)	108,30 bz
Kasch.=Oderb.	4	61,50 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,25 bzG
Lüttich=Limburg	0	14,25 B
Oest. Fr. St.	6¼	571,00 bz
Oest. Ndwb.	4 3/20	344,50 bz
do. B. Elb.	5	386,00 G
Reichenb.=Pard.	4	63,70 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	128,90 bzG
Russ. Südb. (gar.)	5	60,00 G
Schweiz. Unionsb	0	47,75 G
do. Westbahn	0	22,50 bzG
Südöst. p. S. i. M.	½	241,00 bz
Turnau=Prager	8½	
Ung.=Galiz.	5	68,40 bzB
Vorarlberg (gr.)	5	
War.=W. p. S. i. M	5	207,00 bz
Angerm.=Schw.	1½	44,00 B
Berl. Dresd. St.P	0	43,00 bzG
Bresl.=Warsch „	2	73,50 bzG
Hall.=S.=Gub. „	3½	98,00 bzG
Marienb. Mlawka	5	110,90 bz
Münst.=Enschede	0	20,50 B
Nordh.=Erfurt „	5	91,75 bz
Oberlausitzer „	0	67,00 bzG
Oels=Gnesen „	1½	70,00 bzG
Ostpr. Südb. „	5	107,50 bzG
Posen=Creuzb.	3	93,80 bzG
R. Oderuf. St.=P.	9	171,00 bzG
Saalbahn „	1½	83,00 bzG
Tilsit=Insterb. „	3½	87,25 bz
Weimar=Gera „	0	48,50 bzG
Dux=Bodenb. A.	6	124,50 bzG
do. do. B.	6	124,50 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.=Stett. St.A.	4½	abg. 118,70 B

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	103,00 B
do. III S. v. St. 3½ g.	3½	93,80 bzG
do. VIII. Ser.	4½	102,80 bzG
do. IX. Ser.	5	104,10 G
Berlin=Anh. A. u. B.	4½	102,75 bzG
Berlin=Dresd. St. g.	4½	102,75 bzG
Berl.=Görlitzer kon.	4½	102,60 bzB
do. Lit. B.	4½	102,60 bzB
Berl.=Hamb. I. II. E.	4	100,75 G
do. III. konv.	4½	103,10 G
Berl.=P.=Mgd. A. B.	4	101,10 B
do. Lit. C. neue	4	101,10 bz
do. Lit. D. neue	4½	103,50 B
Berl.=St. II. III. VI.	4	101,00 G
B.=Schw.=F. D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,80 G
do. Lit. I.	4½	102,80 G
do. Lit. K.	4½	103,00 B
do. de 1876	5	104,70 B
do. de 1879	5	104,70 B
Cöln=Mind. 3½ g. IV.	4	100,90 G
do. V. Em.	4	101,00 B
do. VI. Em.	4½	104,90 B
do. VII. Em.	4½	102,75 bzG
Hll.=S.=G. St. A. B.	4½	103,25 G
do. Lit. C. g.	4½	103,25 G
Märk.=Pos. konv.	4½	102,50 bzG
Magd.=Leipz. Pr. A	4½	104,90 bzB
do. do. Lit. B.	4	101,00 bzG
Magd.=Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,25 G
Mainz=Ludw. 68-69	4½	100,00 B
do. do. 1875 1876	5	104,20 G
do. do. I. II. 1878	5	104,20 G
do. do. 1881	4	99,90 G
Niedersch.=Mrk. I. S.	4	100,60 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,50 B
N.=M., Obl. I. II. S.	4	101,00 B
do. III. Ser.	4	101,00 G
Nordh.=Erfurt I. E.	4½	101,75 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	100,75 B
do. gar. Lit. E.	3½	93,70 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,80 B
do. Lit. G.	4½	103,25 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,25 G
do. Em. v. 1873	4	100,70 G
do. do. v. 1874	4½	103,25 G
do. do. v. 1879	4½	105,00 B
do. do. v. 1880	4½	104,10 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	91,80 B
do. (Starg.=Posen)	4	100,25 bzG
do. II. u. III. Em.	4½	102,50 B
Oels=Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A.B.C.	4½	102,50 G
Posen=Creuzburg	5	103,50 G
Rechte Oderufer	4½	103,25 G
Rheinische	4	
Rh.=Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	
Weimar=Geraer	4½	101,50 bz
Werrabahn I. Em.	4½	102,00 G
Aachen=Mastrichter	4	97,30 B
Albrechtsbahn gar.	5	79,75 bzG
Donau=Dmpf. Gold	4	94,10 G
Elis.=Westb. 1873 g.	5	85,60 ebzG
Gal. C.=Ludwgsb. g.	4½	84,74 ebzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,50 bzB
Kais.=Ferd.=Nordb.	5	90,50 G
Kasch.=Oderb. gar.	5	81,20 bz
Kronpr.=Rud.=B. g.	5	84,60 G
do. 1869er gar.	5	84,60 B
do. 1872er gar.	5	84,60 B
Lemb.=Czernow. gr.	5	79,20 G
do. gar. II. Em.	5	84,00 G
do. gar. III. Em.	5	80,30 G
do. IV. Em.	5	79,75 bzG
Oest.=F.S., alt g. St.	3	378,50 G
do. do. gar. 1874 do.	3	372,00 bzB
do. Ergzungsn. g. do.	3	362,50 ebzG
Oest.=Franz. Stsb.	5	105,50 B
do. II. Em.	5	105,50 B
do. Nordwb., gar.	5	85,75 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	85,00 bzG
Raab=Graz (Pranl.)	4	
Reich.=P. (S.=N.B.)	5	84,70 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	99,50 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	283,75 bz
do. do. neue	3	283,40 bzG
do. Obligat. gar.	5	101,10 bzG
Theißbahn	5	
Ung.=G. Verb.=B. g.	5	77,50 bz
Ung. Nordostb. gar.	5	76,60 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	76,50 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	94,20 bzG
Vorarlberger gar.	5	84,60 G
Kasch.=Od. g. G. Pr.	5	100,25 bzB
Oest. Nrdw. Gld.=P.	5	104,25 G
Reich.=P. Gold.=Pr.	5	103,10 G
Ung. Nrdostb. G.=P.	5	96,40 B
Brest=Grajewo	5	87,70 bz
Chark.=Asow gar.	5	90,00 G
Chark=Krement. g.	5	88,90 bzG
Gr. Russ. Eisb.=G.	3	64,75 bz
Jelez=Orel gar.	5	90,50 B
Jelez=Woronesch g.	5	86,00 bzG
Koslow=Woronschg.	5	97,00 bz
do. Obligationen	5	79,90 bz
Kursk=Charkow gar.	5	91,00 bz
Kursk=Chark.=Asow	5	81,40 G
Kursk=Kiew gar.	5	100,40 bzG
do. kleine	5	100,40 bzG
Losowo=Sewastopol	5	75,50 B
Mosco=Rjäsan gar.	5	102,25 bz
Mosco=Smolensk g.	5	92,00 bz
Orel=Griasy	5	78,50 ebzB
Rjäsan=Koslow. g.	5	100,80 bz
Rjaschk=Morczsk. g.	5	93,20 bz
Rybinsk=Bologoye	5	81,70 B
do. II. Em.	5	71,10 bzG
Schuja=Iwanowo g.	5	90,00 G
Warschau=Teresp. g.	5	93,20 bz
Warschau=Wienerll.	5	102,80 G
do. III. Em.	5	101,00 bz
do. VI. Em.	5	96,30 bzG
Zarskoe=Selo	5	64,00 G

Bank-Aktien. Dividende pro 1881.

Badische Bank	5 9/10	118,00 B
B. f. Sprit u. Prd.	5½	77,30 ebzG
Berl. Kassenver.	10½	189,75 bz
do. Handelsges.	6	71,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	80,25 bzG
Braunschw. Krdb.	6	n 105,30 G
do. Hypothek.	5	86,75 G
Bresl. Disk.=Bank	5	90,25 ebzG
do. Wechslerb.	6⅔	100,60 G
Danziger Privb.	5½	110,40 G
Darmst. Bank	10	150,00 bzG
do. Zettelbank	5½	109,10 G
Deutsche Bank	10½	142,80 bz
do. Effekt. Hahn	13½	129,75 G
do. Genossensch.	8	126,25 G
do. Hp.=Bk. 60% B.	5	86,75 G
Diskonto=Komm.	11½	190,20 bz
Dresdener Bank	9	126,50 ebzG
Dortm. Bkv. 50%	6½	94,50 G
Eff.=Maklbk. 50%	15½	121,50 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	68,25 bzG
do. do. neue 40%	4	81,30 G
Hamb. Komm. Bk.	9	127,00 G
Landw. B. Berlin	0	90,50 G
Leipz. Krd.=Anst.	9	153,00 G
Leipz. Disk.	8	106,25 G
Magd. Privatb.	5½	116,00 bz
Meckl. Hyp.=Bank	5½	91,50 G
Meininger Kredit	2	93,50 bzG
do. Hyp.=B. 40%	4½	91,20 bz
Nat.=B. f. D. 50%	7	97,75 bzG
Niederlaus. Bank	4½	93,25 G
Nordd. Bank	10½	156,00 bzB
Nordd. Grundkb.	0	47,50 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	10⅛	508,00 bz
Oldenb. Spar=B.	15	152,75 bz
Petersb. Dis.=B.	14½	108,00 B
Petersb. Jt. B.	12	89,50 G
Pomm. Hyp.=Bk.	0	40,10 bzG
Posener Prov.	7½	119,75 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit=Bank	5	69,50 G
Preuß. Bodnk.=B.	6½	108,00 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	123,50 G
Pr. Hyp.=Akt.=Bk.	4½	82,50 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	3	88,00 bzG
Pr. Imm.=B. 60%	8	108,25 G
Reichsbank	6⅔	147,40 bzB
Rostocker Bank	5½	99,75 G
Sächsische Bank	5½	120,50 bz
Schaffh. B.=Ver.	3½	87,00 ebzG
Schles. Bank=V.	6	109,00 G
Südd. Bod. Kred.	7	130,00 G
B.=B. Hamb. 40%	8½	117,00 B
Warsch. Kom.=B.	8½	74,00 bz
Weimar. Bk. konv.	5⅔	91,50 B
Württ. Vereinsb.	9	128,75 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1881.

Bochum=Brwk. A	0	87,50 bzB
Donnersm.=H.	2	63,70 B
Dortm. Union	0	33,00 G
do. St.Pr.A.L.A.	4	95,20 bz
do. Part.=O. rz. 110	5	105,80 bzG
Gelsenk. Bergw.	7½	122,50 bzG
Georg. Marienh.	5	84,50 G
do. Stamm=Pr.	5	91,00 bzG
Görl. Eisenbahnb.	8	127,25 ebzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	184,25 bz
Hartm. Maschin.	9	135,40 bz
Hib. u. Sham.	4	87,50 bzG
Hörd. H.=V. kons.	0	102,75 bz
Königin Marienh.	4	
Lauchhammer	0	42,00 G
Laurahütte	6	128,90 bz
Luise Tiefbau	1	44,69 bz
Oberschl. E.=Bed.	0	67,25 bzG
Phönix Bergw.	6	88,75 G
do. do. Lit. B.	0	
Schering	12	154,75 G
Stolberger Zink	0	23,75 G
Westf. Drht.=Ind.	10	abgest. 123,75
Berl. Holz=Compt.	6	98,25 G
do. Immob.=Ges.	4½	80,00 bzG
do. Viehmarkt	0	22,75 bzG
Berzelius Bgwk.	7	102,50 bz
Borussia, Bgwk.	0	97,00 G
Brauer. Königst.	0	47,00 bzG
Bresl. Oelfabr.	1½	69,00 G
do. Straßenb.	6	117,00 B
do. Wagg.=Fabr.	5½	121,00 G
do. Wg. (Hoffm.)	4½	
Egells Maschfbr.	0	2,80 B
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	46,00 bzG
Glauzig. Zuckerf.	5	74,00 bzG
Inowr. Steinsalz	7	102,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	12	146,50 G
Marienh. Kotz.	0	40,50 B
Masch. Wöhlert	0	2,50 B
Oelh. Pet.=Ind.	—	42,00 bzG
Pluto, Bergwerk	0	62,75 B
Redenhütte kons.	5	116,75 G
do. Oblig.	6	106,00 bz
Schles. Kohlenw.	5	
do. Lein. Kramst.	5⅔	102,90 G
Westf. Un. St. Pr.	6	91,90 B

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (Emil Röstel) in Posen.